

Leprosorien in Deutschland

Castrop-Rauxel - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.



**Gesellschaft für
Leprakunde e.V.**

Ort	Castrop-Rauxel (Kreis Recklinghausen, NRW)
Name	Leprosen- oder Siechenhaus (Belker)
Lage	An der Straße von Castrop nach Herne, nahe der Bladenhorster Straße, vor dem Abhang der Steinhardt, westlich des Schlans. Das Leprosorium befand sich außerhalb der Freiheit, nahe bei einem Gewässer. (Uhrmacher)
Heute (2019)	Nichts
Aktualisiert	Im März 2019

Allgemeines	Auf einem "3-Scheffel-Saat" großen Stück Land: Wohnhaus mit Viehstall, dazu ein in der Nähe liegendes Stück Land aus dem Domanalbesitz der Grafen von der Mark, das zum Hof Süverick in der Bauernschaft Behringhausen gehörte. (Uhrmacher). Verwaltung und Rechnungslegung durch den Gemeinderat. Die Aufsicht lag bei den Kirchenvorständen und dem obersten Kirchenrat, bestehend aus Vertretern der Ritterschaft als Inhaber des Patronats über die Castroper Kirche. (Uhrmacher)
-------------	--

Ende 15. Jh.	Stiftung des Leprosenhauses durch die Familie der Herren von Düngelen auf Bladenhorst für eine an Aussatz erkrankte Magd. (Uhrmacher: zwischen 1469 und 1499, Belker: 1478)
1551	Erneuerung des baufälligen Siechenhauses. (Uhrmacher)
1551	Einkünfte durch Stiftungen und Spenden, ergänzt durch Unterstützung der Kirchspielgemeinde. Verwendung von Kirchenrenten. (Uhrmacher)
1551	Neuregelung der Aufnahme von Kranken ins Leprosorium. (Uhrmacher)
1709	Der Provisor der Castroper Kirche bittet den Besitzer von Haus Bladenhorst um Bauholz für das Armenhaus. (Uhrmacher)
Um 1750	Schließung der zuletzt als Armenhaus genutzten Anstalt. (Belker, Uhrmacher)

Literatur	BELKER-VAN DEN HEUVEL: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000 UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte Band 8, Trier 2011
-----------	---
